

<b>Zeitschrift:</b>	Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich
<b>Herausgeber:</b>	Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich
<b>Band:</b>	- (2001-2002)
<b>Heft:</b>	73
<b>Rubrik:</b>	Altersmythos LXVI : im Pflegeheim nützt soziales Engagement nichts mehr

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Altersmythos LXVI

Im Pflegeheim nützt soziales Engagement nichts mehr.

### Wirklichkeit:

Soziales Engagement von Pflegeheimbewohnenden senkt das Sterberisiko ungeachtet anderer bekannter Risikofaktoren.

### Begründung:

927 Pflegeheime bewohnende Betagte wurden während 4½ Jahren auf die acht bekannten Risikofaktoren untersucht (überdurchschnittliches Alter, Pflegebedürftigkeit, unterdurchschnittliches Gewicht, neulicher Gewichtsverlust, Herzinsuffizienz, Atemnot, Schluckstörung, männliches Geschlecht). Ihr soziales Engagement wurde in folgenden sechs Bereichen ermittelt:

- interagiert leicht mit anderen (54 %)
  - unternimmt gern geplante oder strukturierte Aktivitäten (46 %)
  - unternimmt von sich aus Aktivitäten (39 %)
  - setzt eigene Ziele (35%)
  - nimmt aktiv am Leben in der Institution teil (36 %)
  - akzeptiert die meisten Einladungen zu Gruppenaktivitäten (36 %)
- ◆ 23 % zeigen kein-, 30 % minimales- (1 – 2), 26 % mässiges- und 20 % ausgeprägtes soziales Engagement ( in 0 – 6 Bereichen).
  - ◆ 17% zeigen 0 – 1 Risikofaktoren für vorzeitigen Tod, 25 % 2 Faktoren, 28 % 3 Faktoren und 30 %  $\geq$  4 Risikofaktoren
  - ◆ Personen ohne soziales Engagement überlebten je nach Anzahl Risikofaktoren für vorzeitigen Tod durchschnittlich 395 – 530 Tage; Personen mit mässigem sozialen Engagement überlebten 420 – 680 Tag und Personen mit starkem sozialen Engagement überlebten 520 – 640 Tage.

- ◆ **2 Jahre überlebten:**
  - 45 % Personen ohne soziales Engagement**
  - 65 % Personen mit minimalem sozialen Engagement**
  - 80 % Personen mit mässig bis starkem sozialen Engagement**
- ◆ **4 Jahre überlebten:**
  - 30 % ohne oder mit geringem sozialen Engagement**
  - 40 % mit mässigem sozialen Engagement**
  - 50 % mit starkem sozialen Engagement**

**Das heisst: Unabhängig von den bekannten Risikofaktoren für baldiges Sterben im Pflegeheim überlebten Heimbewohner mit hohem sozialen Engagement deutlich länger als Personen, die sich nicht engagierten. Soziales Engagement ist also auch im Pflegeheim ein Schutzfaktor von vorzeitigem Sterben.**

**DK Kiely et al. The Protective Effect of Social Engagement on Mortality in long-term care. J Am Geriatr Soc 48: 1367-72, 2000.**

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die Anzahl der sozialen Kontakte im ersten Jahr nach dem Eintritt in ein Pflegeheim mit einer signifikant niedrigeren Mortalität im folgenden Jahr korreliert. Die Mortalität der Teilnehmer der Studie betrug im ersten Jahr 14,7 % und im zweiten Jahr 20,7 %, was einer Reduzierung der Mortalität um 27 % auf die Hälfte entspricht. Die Mortalität wurde mit 20 verschiedenen Sozialaktivitäten gemessen, die von einer einzelnen sozialen Aktivität bis zu einer täglichen sozialen Aktivität reichten. Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die Teilnehmer mit einer höheren Anzahl von sozialen Kontakten eine niedrigere Mortalität aufwiesen. Die Ergebnisse der Studie unterstützen die Hypothese, dass soziale Kontakte eine wichtige Rolle bei der Verhinderung des vorzeitigen Sterbens von Pflegeheimbewohnern spielen.